

Einführung

Hanns-Günter Wolf

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen ist in den letzten Jahren verstärkt in das Interesse der Psychotherapie gerückt. Neuere Erkenntnisse aus Neurologie und Neurobiologie zeigen, dass für diese Patienten andere therapeutische Zugänge notwendig sind und somit Therapeutinnen ihre Arbeitsweise umstellen müssen. Neue Therapierichtungen und methodische Zugänge prägen das Feld: EMDR, Imaginationstechniken, Stabilisierungsarbeit etc. gehören für die Arbeit mit traumatischen Klienten zum Handwerkszeug.

Innerhalb der musiktherapeutischen Landschaft wurde zu diesen Entwicklungen erst seit kurzem Stellung bezogen und so wird Musiktherapie in der aktuellen Traumaforschung auch wenig berücksichtigt (siehe Weiß 2005, 5) und dann unterschiedlich beurteilt. Die Einschätzung der Bedeutung der Musiktherapie variiert dabei von:

„... für Traumatherapie wenig geeignet, da Musik zu sehr gefühlsaktivierend bzw. retraumatisierend wirkt“ bis zu: „... ideal geeignet, da Musik ressourcenaktivierend und sinngebend ist“.

Ziel der Tagung war es deshalb, differenzierte Antwort darauf zu geben, unter welchen Umständen Musik innerhalb der Traumatherapie heilsam eingesetzt werden kann, aber auch wann bestimmte musiktherapeutische Methoden für Traumatherapie wenig geeignet sind. Um dieser komplexen Fragestellung gerecht werden zu können wurden Referenten zu den folgenden drei Themenschwerpunkte eingeladen:

1. Grundlegende traumatherapeutische Überlegungen und Methoden mit den Beiträgen von:
 - H. G. Wolf - „Grundlagen der Psychotraumatologie und der Traumatherapie“
 - Dr. Luise Reddemann: „Musik ein Resilienzfaktor oder eine Gefährdung für schwertraumatisierte Menschen?“
 - Dr. Markos Maragos: „Die dialogische Exposition innerhalb der integrativen Traumatherapie“
 - Dr. Freihart Regner: „Musik-Gestalttherapie auf der Basis von Normativem Empowerment“
2. Berücksichtigung unterschiedlicher Traumatisierungsdimensionen und -thematiken mit folgenden Vorträgen:
 - Monika Berkmann: „Musiktherapie bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen vor einem tiefenpsychologischen Hintergrund“

- Edith Zahler: „Musiktherapeutische Traumaarbeit mit Klienten nach erworbener Hirnschädigung“
 - Patricia Braak: „Musiktherapie mit kriegstraumatisierten Menschen“
3. Die Rolle der Musiktherapie innerhalb einer klinisch-stationären Traumakonzeption mit den Artikeln von:
- Andreas Wölfel: „Musiktherapie in der stationären Traumatherapie“
 - Judith Sonntag/Thomas Jüchter: „Methoden der Musiktherapie mit traumatisierten Menschen“

